

Resolution

Der Vollversammlung der Technischen Universität Graz

Das Rektorat der TU Graz wurde im Rahmen des ersten Begleitgesprächs zu den Leistungsvereinbarungen 2010 – 2012 am 1.6.2010 vom Generalsekretär des BMWF und zuständigen Sektionschef in Kenntnis gesetzt, dass für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode 2013 – 2015 bestenfalls nominell dasselbe Budget wie in der derzeit laufenden Leistungsvereinbarungsperiode erwartet werden kann, was real einer Kürzung um etwa 10 % gleichkommt.

Mangels Finanzierung sah sich die TU Graz bereits für die laufende Leistungsvereinbarungsperiode 2010 – 2012 veranlasst, erhebliche Reduktionen in Bezug auf ihren Entwicklungsplan vorzunehmen. Eine Kürzung in der Höhe von 10 % würde notwendigerweise zu weiteren massiven Reduktionen des Leistungsangebotes der TU Graz führen.

Diese geplanten budgetären Maßnahmen der Bundesregierung und ihre Folgewirkungen auf die TU Graz stehen in krassem Widerspruch zu den politischen Willenserklärungen, wonach etwa für den tertiären Bildungsbereich eine Steigerung von derzeit 1,4 % des BIP auf 2 % spätestens bis 2020 erfolgen soll. Darüber hinaus sei vermerkt, dass unter solchen Rahmenbedingungen eine Planungssicherheit wohl nicht mehr gewährleistet ist.

Das fehlende Bekenntnis der Politik zu universitärer Lehre und Forschung findet auch in internationalen Vergleichen insofern seinen Niederschlag, als österreichische Universitäten in internationalen Rankings immer weiter zurückfallen.

Zusätzliche öffentliche Mittel wären nicht nur notwendig, um qualitativ hochwertige Lehre und Forschung sicherzustellen; vielmehr müsste auch für die Schaffung zusätzlicher Studienplätze Sorge getragen werden, um adäquate Betreuungsverhältnisse für die im Rahmen der MINT-Kampagne steigenden Studierendenzahlen bieten zu können.

Die Angehörigen der TU Graz fordern daher die Bundesregierung auf, für eine ausreichende Finanzierung der Universitäten zu sorgen, um die bisherigen Leistungen aufrecht erhalten zu können und derzeit bestehende Defizite zu beseitigen,

- so dass wir international vergleichbare Rahmenbedingungen vorfinden, um unsere Leistungsfähigkeit auch in konkrete Leistungen umsetzen zu können.
- dass prekäre Arbeitsverhältnisse vermieden werden und WissenschaftlerInnen wieder zu Spitzenleistungen motiviert werden, und
- dass wir unsere Studierenden in einer vernünftigen Betreuungsrelation mit einer internationalen Maßstäben entsprechenden Qualität ausbilden können.

Die Mitglieder des Rektorates, der Vorsitzende des Senates, der Vorsitzende des Universitätsrates, die Vorsitzenden der Betriebsräte und die Vorsitzenden der HochschülerInnenschaft sowie die Vollversammlung der Technischen Universität Graz.

Graz, am 19.10.2010